

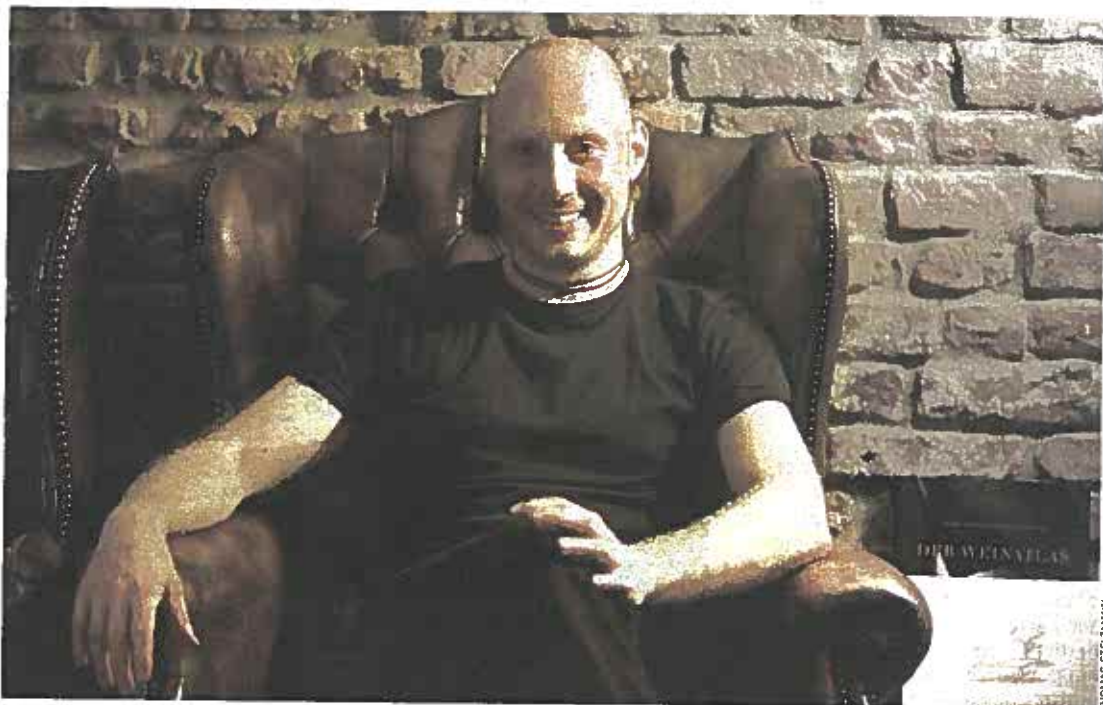
Literatur findet Stadt

Lesungen in Cafés, Kneipen und Bars: Die Düsseldorfer Szene ist im Umbruch

VON PAMELA BROSZAT

Literaturstadt Düsseldorf? Nun ja. Der Bücherbummel in der Landeshauptstadt ist mittlerweile etabliert. Aber Köln schlägt mit der Lit.Cologne ganz andere Seiten auf. Und die Autoren wandern ab – nach Berlin, Köln, oder wie jetzt Alexander Nitzberg nach Wien. Doch es gibt sie, die kleinen und feinen Orte für Versmaß und prosaische Momente. Die Literaturszene erlebt einen Umbruch. Ob im Heine-Haus oder in Cafés, Kneipen und Bars, es wird gelesen, vielseitig und engagiert. Das Programm reicht von Upper Class bis Underground, das Publikum von Bildungs-68ern bis zur Generation Golf. Sie können dafür sorgen, dass ein Klima entsteht, in dem Literatur gedeiht und die Dichter wieder Wurzeln schlagen.

Ein Beispiel ist „Rocco's Bar“ an der Flügelstraße. Einmal im Monat lädt Sven-André Dreyer dort zur Lesung ein. Wer einen der beiden Ohrensessel ergattern will, muss früh da sein. Denn um 20 Uhr sind alle Plätze belegt – mit über 50 Zuhörern ist der Eichstrich der Oberbilkler Bar erreicht. Zwischen Kerzen und Campari harret das Publikum aus und hört, was dort vorgelesen wird. Fast fünf Jahre hat es gedauert, die Reihe „Lesen in der Klausur“ zu etablieren, Eintritt wird nicht erhoben. Seit zwei Jahren unterstützt das Kulturamt die Aktion. „Ich bekomme für ein Jahr 800 Euro zur Verfügung“, sagt Dreyer. Dafür lädt er jeden Monat zwei Autoren ein. Reisen die aus fernen Städten an, übernachten und frühstücken sie bei ihm zu Hause. Die Idee, bei der Stadt um Unterstüt-



Lädt einmal im Monat zur Lesung in „Rocco's Bar“: Sven-André Dreyer

Die nächsten Termine

- **Café Startklar**, 18. August, 19 Uhr: Cohnen liest Blixen.
- **Bürgerhaus Bilk**, 18. August, 19 Uhr: Schöne und Schumacher.
- **Rocco's Bar**, 23. August, 20 Uhr: Finn-Ole Heinrich in Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro NRW.
- **Heine-Haus**, 26. August, 19.30 Uhr: Gerbrand Bakker, „Juni“ aus der Reihe Literatur der Nachbarn.
- **Destille**, jeden ersten Samstag im Monat, 17 Uhr: „Blaue Stunde“.

zung zu bitten, bekam Dreyer durch ein Gespräch mit der Poetry-Slammerin Pamela Grandrath, die sich unter anderem im Zakk für Nachwuchsschreiber engagiert. Auch mit Michael „Sonny“ Wenzel arbeitet Dreyer eng zusammen. Wenzel hat vor knapp fünf Jahren die Lesereihe „Sonny Wenzel and friends“ eröffnet und ist mit dem Fünfer-Team regelmäßig in der Flingeraner „Trinkhalle“ zu hören. Dennoch schreibt in der Düsseldorfer Literaturszene jeder gern sein eigenes Kapitel. Der Westdeutsche Autorenverband organisiert jeden dritten Mittwoch im Monat eine Reihe im Bürgerhaus Bilk. Das „Café Startklar“ an

der Niederrheinstraße 182 bietet mittwochs ebenfalls Lesungen an. Im „Heine-Haus“ an der Bolker Straße ist es Selinde Böhm und Rudolf Müller hingegen wichtig, mit ihren Veranstaltungen die Autoren zu protegieren. Seit Jahrzehnten hat das Paar die Szene im Blick. „Es zieht so viele nach Köln, weil dort der WDR ist, der Aufträge zu vergeben hat“, nennt Müller einen Grund für den Fortzug. Aber ihre Buchhandlung ist auch Magnet. Der als verschollen geltende Düsseldorfer Underground-Autor Philipp Schiemann tauchte vor Monaten dort auf. Mit einem Karton seiner Bücher unterm Arm. Also doch: Literatur findet die Stadt.